
NARRATOLOGISCHE KATEGORIEN

RAUM

ZEIT

FIGUREN

FOKALISIERUNG



A drei Ebenen der Wahrnehmung

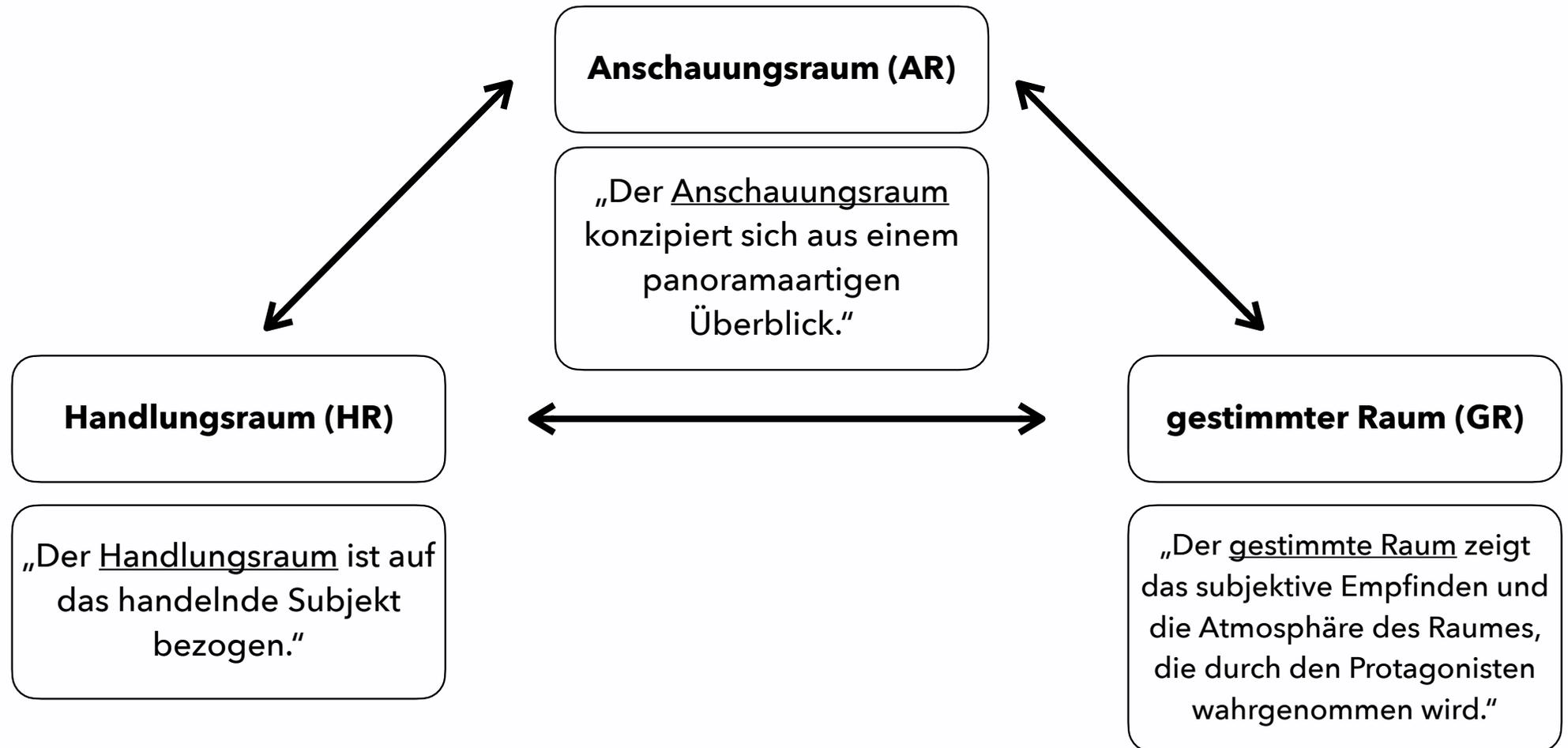
Elisabeth Ströker (1965) / Birgit Haupt (2004)

B Konzept der Grenzüberschreitung

Juri Lotman (1993)

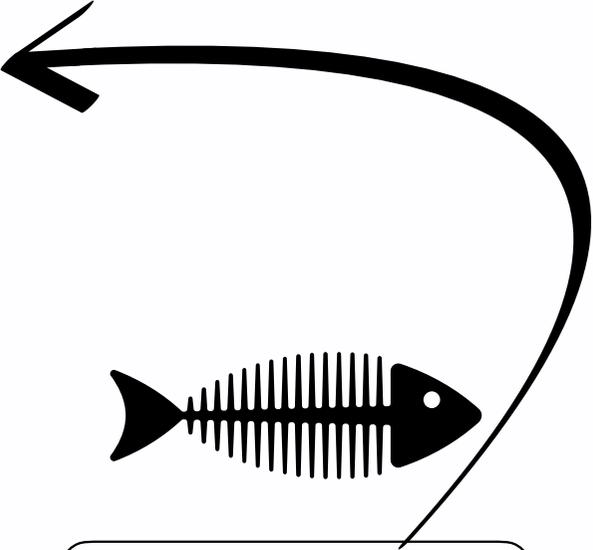


A drei Ebenen der Wahrnehmung

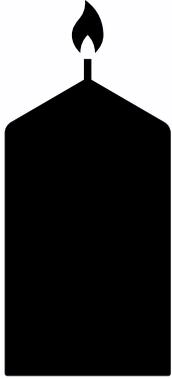
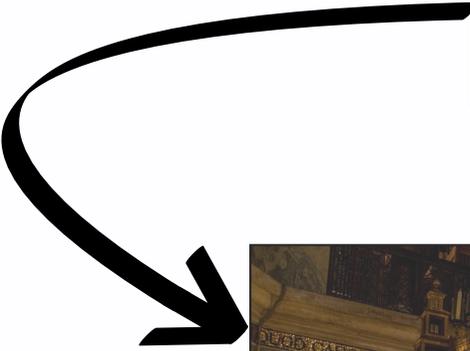
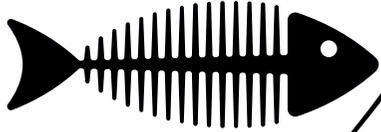


Modell nach Ströker aus Wenzel 2004, S. 72 / Zitate nach Wetter 2008, S. 5

**Anschauungsraum
(AR)**



**Gestimmter Raum
(GR)**



**Handlungsraum
(HR)**





A Beispiel: Cadmus und der Drache (Ovid, met. III 28-49)

GR

HR

AR

Silva vetus stabat nulla violata securi,
 et specus in media virgis ac vimine densus
 efficiens humilem lapidum compagibus arcum 30
 uberibus fecundus aquis; ubi conditus antro
 Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
 igne micant oculi, corpus tumet omne venenis,
 tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.

Quem postquam Tyria lucum de gente profecti 35
 infausto tetigere gradu, demissaque in undas
 urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
 caeruleus serpens horrendaque sibila misit.
 Effluxere urnae manibus sanguisque reliquit
 corpus et attonitos subitus tremor occupat artus. 40

Ille volubilibus squamosos nexibus orbes
 torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus
 ac media plus parte leves erectus in auras
 despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,
 si totum spectes, geminas qui separat arctos. 45
 Nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
 occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
 hos necat adflati funesta tabe veneni.

Dort stand ein alter Wald, noch von keinem Beil verletzt; mitten darin eine Höhle, mit dichtem Gestrüch und Zweigen verwachsen; sie bildete ein niedriges Gewölbe aus geschichteten Steinen und hier quoll reichhaltig Wasser; dort lag in der Grotte verborgen die Schlange des Kriegsgotts, geschmückt mit einem goldenen Kamm; die Augen funkeln von Feuer, der ganze Leib ist vom Gift angeschwollen, es zucken drei Zungen, die Zähne stehen in dreifacher Reihe.

Als die tyrischen Männer diesen Hain mit unglückseligen Schritten betreten hatten und, in das Wasser gesenkt, der Krug klornte, da streckte der blaue Drache den Kopf aus der Tiefe der Höhle hervor und gab ein furchtbares Zischen von sich. Die Krüge entglitten den Händen, das Blut entweicht aus dem Körper und ein plötzliches Zittern fährt ihnen wie vom Donner gerührt durch alle Glieder.

Der Drache aber wälzt das schuppige Rund seines Leibes in rollenden Windungen, krümmt sich im Sprung in einem unermeßlichen Bogen. Mehr als mit der Hälfte des Körpers reckt er sich in die leichten Lüfte, schaut auf den ganzen Wald herab und ist in seiner Gänze genauso groß wie die Schlange am Himmel, zwischen den beiden Bären. Ohne Aufschub fällt er die Phönizier an, ob sie sich nun zum Kampf oder zur Flucht rüsteten oder ob gerade ihre Angst beides verhinderte. Die einen tötet ihr Biss, die andern langes Umschlingen und wieder andere der Pesthauch seines tödlichen Gifts.

Beispiel: Cadmus und der Drache (Ovid, met. III 28-49)

Silva *vetus* stabat *nulla violata securi,*
 et **specus** *in media virgis ac vimine densus*
efficiens humilem lapidum conpagibus arcum 30
uberibus fecundus aquis; ubi conditus antro
Martius anguis erat, *cristis praesignis et auro;*
igne micant oculi, corpus tumet omne venenis,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.



Dort stand ein alter Wald, noch von keinem Beil verletzt; mitten darin eine Höhle, mit dichtem Gesträuch und Zweigen verwachsen; sie bildete ein niedriges Gewölbe aus geschichteten Steinen und hier quoll reichhaltig Wasser; dort lag in der Grotte verborgen die Schlange des Kriegsgotts, geschmückt mit einem goldenen Kamm; die Augen funkeln von Feuer, der ganze Leib ist vom Gift angeschwollen, es zucken drei Zungen, die Zähne stehen in dreifacher Reihe.



Beispiel: Cadmus und der Drache (Ovid, met. III 28-49)

GR

Quem postquam Tyria lucum de gente profecti 35
infausto tetigere gradu demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo **caput extulit** antro
caeruleus serpens **horrendaque sibila misit.**
Effluxere **urnae** manibus **sanguis**que reliquit
corpus et attonitos subitus **tremor** occupat artus. 40



Als die tyrischen Männer diesen Hain mit unglückseligen Schritten betreten hatten und, in das Wasser gesenkt, der Krug klirrte, da streckte der blaue Drache den Kopf aus der Tiefe der Höhle hervor und gab ein furchtbares Zischen von sich. Die Krüge entglitten den Händen, das Blut entweicht aus dem Körper und ein plötzliches Zittern fährt ihnen wie vom Donner gerührt durch alle Glieder.



Beispiel: Cadmus und der Drache (Ovid, met. III 28-49)

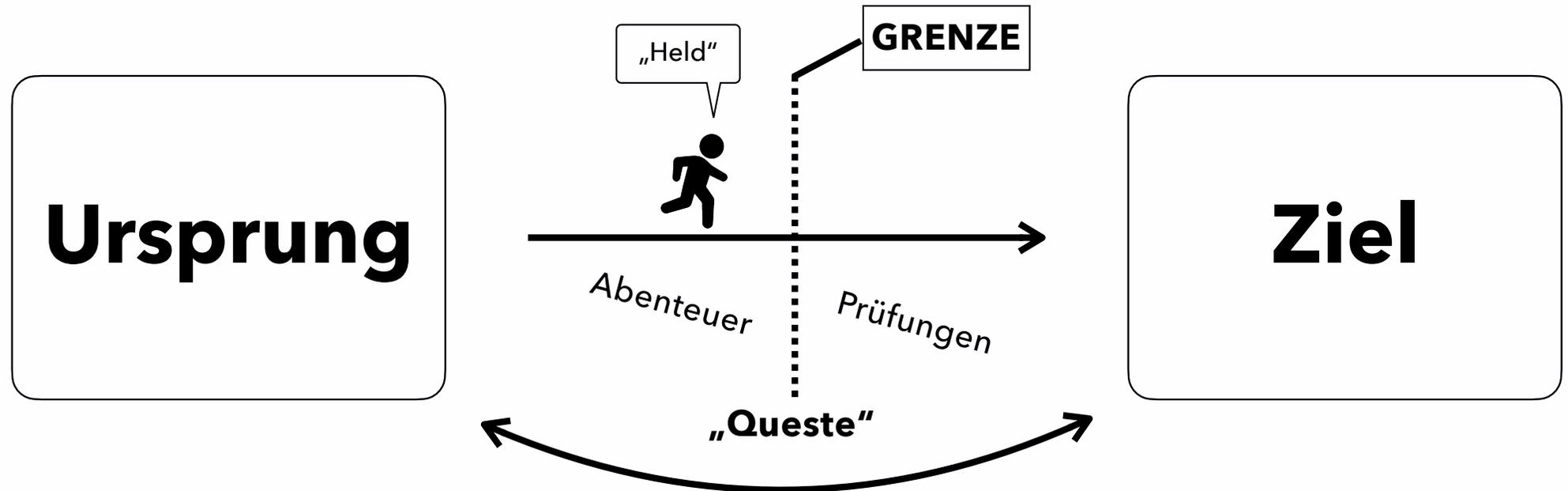
Ille volubilibus squamosos nexibus orbes
 torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus
 ac media plus parte leves erectus in auras
despicit **omne nemus** tantoque est corpore, quanto,
 si totum **spectes**, geminas qui separat arctos. 45
 Nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
 occupat: hos **morsu**, **longis complexibus** illos,
 hos necat adflati funesta **tabe veneni.**

AR

HR

Der Drache aber wälzt das schuppige Rund seines Leibes in rollenden Windungen, krümmt sich im Sprung in einem unermeßlichen Bogen. Mehr als mit der Hälfte des Körpers reckt er sich in die leichten Lüfte, schaut auf den ganzen Wald herab und ist in seiner Gänze genauso groß wie die Schlange am Himmel, zwischen den beiden Bären. Ohne Aufschub fällt er die Phönizier an, ob sie sich nun zum Kampf oder zur Flucht rüsteten oder ob gerade ihre Angst beides verhinderte. Die einen tötet ihr Biss, die andern langes Umschlingen und wieder andere der Pesthauch seines tödlichen Gifts.

B Konzept der Grenzüberschreitung



komplementäre Gegensätze
 topologisch → semantisch → topographisch

Modell nach Lotman aus Martínez/Scheffel 2019, S. 160-163



B Beispiel: Cadmus und der Drache (Ovid, met. III 28-49)

Silva vetus stabat nulla violata securi,
et specus in media virgis ac vimine densus
efficiens humilem lapidum conpagibus arcum
uberibus fecundus aquis; ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
igne micant oculi, corpus tumet omne venenis,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.

URSPRUNG

Quem postquam Tyria lucum de gente profecti
infausto tetigere gradu demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
caeruleus serpens horrendaque sibila misit.

GRENZE

Effluxere urnae manibus sanguisque reliquit
corpus et attonitos subitus tremor occupat artus.

40

Ille volubilibus squamosos nexibus orbes
torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus
ac media plus parte leves erectus in auras
despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,
si totum spectes, geminas qui separat arctos.

ZIEL

45

Nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant
sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
hos necat adflati funesta tabe veneni.

Dort stand ein alter Wald, noch von keinem Beil verletzt; mitten darin eine Höhle, mit dichtem Gesträuch und Zweigen verwachsen; sie bildete ein niedriges Gewölbe aus geschichteten Steinen und hier quoll reichhaltig Wasser; dort lag in der Grotte verborgen die Schlange des Kriegsgotts, geschmückt mit einem goldenen Kamm; die Augen funkeln von Feuer, der ganze Leib ist vom Gift angeschwollen, es zucken drei Zungen, die Zähne stehen in dreifacher Reihe.

Als die tyrischen Männer diesen Hain mit unglückseligen Schritten betreten hatten und, in das Wasser gesenkt, der Krug klirrte, da streckte der blaue Drache den Kopf aus der Tiefe der Höhle hervor und gab ein furchtbares Zischen von sich. Die Krüge entglitten den Händen, das Blut entweicht aus dem Körper und ein plötzliches Zittern fährt ihnen wie vom Donner gerührt durch alle Glieder.

Der Drache aber wälzt das schuppige Rund seines Leibes in rollenden Windungen, krümmt sich im Sprung in einem unermeßlichen Bogen. Mehr als mit der Hälfte des Körpers reckt er sich in die leichten Lüfte, schaut auf den ganzen Wald herab und ist in seiner Gänze genauso groß wie die Schlange am Himmel, zwischen den beiden Bären. Ohne Aufschub fällt er die Phönizier an, ob sie sich nun zum Kampf oder zur Flucht rüsteten oder ob gerade ihre Angst beides verhinderte. Die einen tötet ihr Biss, die andern langes Umschlingen und wieder andere der Pesthauch seines tödlichen Gifts.



A drei Ebenen der Wahrnehmung

Elisabeth Ströker (1965) / Birgit Haupt (2004)

B Konzept der Grenzüberschreitung

Juri Lotman (1993)



ENDE